

Drei Jahre Stahlpakt / Ein historischer Telegrammwechsel

Berlin, 22. Mai. Aus Anlaß des dritten Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Führer, König Viktor Emanuel III. und dem Duce statt. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der königlich-italienische Außenminister Graf Ciano tauschten gleichzeitig Telegramme aus:

Der Führer an König und Kaiser Viktor Emanuel:

Zum Jahrestag der Unterzeichnung des unsere beiden Völker untrennbar verbindenden Freundschafts- und Bündnispaktes bitte ich Eure Majestät, meine aufrichtigsten Wünsche für den Ruhm und die Größe Italiens sowie den Erfolg seiner Waffen entgegennehmen zu wollen.

Viktor Emanuel III. an den Führer:

Zum dritten Jahrestag des Paktschlusses, der unsere beiden Völker zu einem unauflöslichen Bündnis zusammengeschlossen hat, möchte ich Ihnen, Führer, meine lebhaftesten Glückwünsche zugleich mit meinen warmsten Wünschen für den siegreichen Abschluß unseres gemeinsamen Kampfes übermitteln.

Der Führer an den Duce:

Duce, an dem Tage, an dem vor drei Jahren Deutschland und Italien in feierlicher Form vor der Welt ihren Willen bekundeten, in unverbrüchlicher Gemeinschaft zusammenzutreten, gedachte ich Ihrer in herzlicher Freundschaft und Verbundenheit. Der unbesiegbare Siegeswille unserer im Nationalsozialismus und im Faschismus geeinten Völker und die Waffentaten unserer tapferen Soldaten bieten die sicherste Bürgschaft für den gemeinsamen Erfolg.

Der Duce an den Führer:

Zum dritten Jahrestag des Abschlusses des Stahlpaktes, der die unauflösliche Schicksalsgemeinschaft Deutschlands und Italiens besiegelt und sie im Krieg vereint hat, den unsere beiden Völker mit ungebrochener Kraft an allen Fronten führen, möchte ich Ihnen, Führer, meinen Gruß übermitteln und Ihnen noch einmal den Glauben des faschistischen Italiens an den Sieg ausdrücken, der den endgültigen Triumph unserer Sache darstellt wird.

Der deutsche Reichsaußenminister an Graf Ciano:

Seute vor drei Jahren haben wir den Freundschafts- und Bündnispakt zwischen Deutschland und Italien feierlich unterzeichnet. In Erinnerung an diese geschichtliche Stunde übermittele

Ich Ihnen, lieber Graf Ciano, meine herzlichsten Grüße und Wünsche. Ich habe die unerbittliche Überzeugung, daß der gemeinsame Kampf gegen Weltbolkschweis und Plutokratie von einem ruhmreichen Sieg gekrönt sein und einem gerechten Aufbau Europas den Weg bereiten wird.

Der italienische Außenminister an Ribbentrop:

Der dritte Jahrestag der Unterzeichnung des Stahlpaktes findet Italien und Deutschland in vollster Waffen- und Weisheitsbrüderchaft, eng verbunden im Kampf um eine größere Zukunft der Welt und um den Sieg unserer Gerechtigkeitsideale. Aus diesem Anlaß übermittele ich Ihnen, lieber Ribbentrop, mit dem Ausdruck meines festen Glaubens an den gemeinsamen Sieg, herzlichste kameradschaftliche Grüße.

Gezierter und geschlossener denn je

Der dritte Jahrestag der Unterzeichnung des Stahlpaktes findet, so betont der diplomatische Mitarbeiter der Stefani-Agentur, Deutschland und Italien gezierter und geschlossener denn jemals zuvor. Der heutige Jahrestag ist, so betont die Agentur, von besonderer Bedeutung, da er in eine Zeit fällt, wo die beiden Völker und ihre Verbündeten den gewaltigen Entscheidungskampf für eine neue Weltordnung begonnen haben. Der vor drei Jahren unterzeichnete Pakt einer Militäralianz zwischen Deutschland und Italien hat die bereits zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen weiter vertieft. Im Verlauf des gemeinsam geführten Krieges hat der Stahlpakt eine neue Verstärkung erfahren. Die Waffenbrüderchaft der beiden Völker ist im Laufe des Krieges mit Blut und Eisen im Kampf gegen die gemeinsamen Feinde der Zivilisation geschmiebet worden.

Vor kurzem ist in den freundschaftlichen Gesprächen, die der Führer und der Duce in Salzburg führten, von neuem die vollständige Übereinstimmung der Auffassungen zwischen Deutschland und Italien festgestellt worden. Diese Übereinstimmung der beiden Länder besteht sowohl auf politischem wie auf militärischem Gebiet. Von neuem fand die Waffenbrüderchaft der beiden Völker eine feierliche Bestätigung. Vergesslich suchen die Feinde die unauflösbare Bande, die heute Italien und Deutschland einen, zu lockern. Der dritte Jahrestag der Unterzeichnung des Stahlpaktes wird heute in ganz Italien und in ganz Deutschland in einer Atmosphäre unauflösbare Freundschaft und fester Siegesgewißheit gefeiert.

Abschied von Gauleiter und Reichsstatthalter Röber

Feierlicher Staatsakt in Anwesenheit des Führers

Berlin, 22. Mai. Der Staatsakt für den verstorbenen Gauleiter und Reichsstatthalter für Oldenburg-Bremen, Carl Röber, fand freitagnachmittag im Rosaisaal der Neuen Reichskanzlei statt. Alle führenden Männer des nationalsozialistischen Staates, fast alle Reichsminister, die Reichsleiter, die Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung, hohe und höchste Offiziere der nationalsozialistischen Wehrmacht, sie alle nahmen an dem Trauerakt in der Neuen Reichskanzlei teil. Auch die Bevölkerung der Reichshauptstadt nahm im stärksten Maße Anteil.

Nachdem am Freitagnachmittag der Sarg des toten Gauleiters im Rosaisaal der Neuen Reichskanzlei aufgebahrt worden war, hatten die Ehrenposten, Standarten und Fahnenträger die letzte Wache bezogen. Gegen 14 Uhr wurde der Sarg des Führers von zwei Offizieren der Leibstandarte H. Adolf Hitler in den Rosaisaal getragen.

Um 15 Uhr erschien der Führer, begleitet von seinen persönlichen militärischen Adjutanten. In tiefem Ernst schritt er, von allen lebend begrüßt, durch den Mittelgang bis vor den Katafalk. Mit erhobenem Arm entbot er seinem treuen Wittkämpfer Carl Röber den Gruß. Dann wandte er sich den Angehörigen zu und drückte ihnen teilnehmend die Hand.

Die Gedebrede hielt Reichsleiter Rosenberg. Wieder müssen wir, so betonte er, von einem alten Wittkämpfer Abschied nehmen. Die ganze Bewegung steht voller Trauer, aber auch voller Stolz im Gedanken an seinen Kampf und sein Wesen. Rosenberg erinnerte daran, wie Carl Röber als junger Kaufmann 1911 nach Kamerun zog; wie er, als der Weltkrieg losbrach, als deutscher Soldat mit dem EA ausgezeichnet und später in die Propaganda-Abteilung der Obersten Heeresleitung berufen wurde, um dann Nationalsozialist zu werden und die erste Ortsgruppe Oldenburg der NSDAP zu gründen.

Am 21. Mai 1932 habe Röber dem Führer einen besonderen Erfolg melden können, da an diesem Tage zum erstenmal im Reich die nationalsozialistische Bewegung in einem Lande die absolute Mehrheit im Wahlkampf errungen hatte. Die Folge war, daß Carl Röber am 16. Juli 1932 Ministerpräsident in Oldenburg wurde. Nach der Machtübernahme ernannte ihn der Führer zum Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen. Unter seiner Führung sei das Land Oldenburg ein schönes Beispiel überreicher, klarer und barsamer Verwaltung geworden.

In Carl Röber liege vor uns eine Persönlichkeit, die tiefste Wurzeln in der Heimat geschlagen und aus diesen Wurzeln immer neue Kraft zum Lebenskampf gezogen hat.

Aber Carl Röber sei auch zu einer Verkörperung jener unbedingten Treue und jener furchtlosen Kontinuität geworden, welche die nationalsozialistische Bewegung in ihrer steigenden Entwicklung immer deutlicher forderte. Im tiefsten Sinne sei er Kamerad und Freund gewesen. Er gehöre zur Geschichte der großen nationalsozialistischen Revolution.

Als Reichsminister Rosenberg gedenkt hat, tragen zwei Offiziere der Leibstandarte H. Adolf Hitler den wunderbol-

len mächtigen Kranz des Führers vor den Katafalk. Der Führer tritt vor die feierliche Hülle seines Gauleiters und legt den Kranz nieder. Zugleich intonierte die Staatskapelle leise und verhalten die Weise vom „Guten Kameraden“.

Nachdem der Führer der Witwe des Verstorbenen in bewegten Worten sein Mitgefühl ausgesprochen hat, verläßt er den Saal.

In unmittelbarem Anschluß an den Staatsakt erfolgte die Überführung der feierlichen Hülle Carl Röbers zum Begräbnis auf dem Friedhof, von wo aus ein Sonderzug den toten Gauleiter unter dem Geleit seiner ergeren Mitarbeiter in die Hauptstadt seines Gau's Weser-Ems, Oldenburg, brachte.

Rüstungsamt unter Reichsminister Speer

Zusammenfassung aller Dienststellen in der Rüstungswirtschaft

Berlin, 22. Mai. Die Konzentration aller wirtschaftlichen Kräfte auf die Erringung des Endsieges macht eine Zusammenfassung und Ausrichtung aller in der Rüstungswirtschaft eingeschalteten Dienststellen unter einheitlicher Leitung notwendig. Um den geschlossenen Einsatz und eine den wechselnden Anforderungen der Front entsprechende Schlagkraft der Rüstungsorganisation zu ermöglichen, hat der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Teile des ihm unterstellten Beherrschungs- und Rüstungsamtes des Reichsministers für Bewaffnung und Munition Speer als Rüstungsamt zur Verfügung gestellt. Zum Chef des neuen Rüstungsamtes des Reichsministers für Bewaffnung und Munition wurde General a. Infanterie Thomas unter Beibehaltung seiner Stellung als Chef des Beherrschungsamtes im OWA ernannt.

Gleichzeitig werden die Rüstungsinspektionen und Rüstungscommandos unter Erweiterung ihrer Befugnisse und Aufgaben Außenstellen des Reichsministers für Bewaffnung und Munition und sind nachgeordnete Dienststellen des Rüstungsamtes.

Für die Rationalisierung der Rüstungsfertigung wurde im gleichen Sinne nach dem Willen des Führers der Betriebsführer und Ingenieur im Rahmen der Selbstverantwortungsorganisation der Rüstungsindustrie eingeschaltet.

Die Offizierlaufbahn in der Luftwaffe

In Ergänzung der bisherigen Presse- und Rundfunkberichterstattungen gibt der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe bekannt: Schüler der 6. bis 8. Klassen der höheren Lehranstalten des Jahrganges 1923 und älter, sowie des Jahrganges 1924, die die Offizierlaufbahn in der Luftwaffe (Pilotentruppe, einschließlich Ingenieurlaufbahn, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe) antreten, müssen ihre Bewerbung bis 30. Juni 1942 an die Annahmestelle für Offizierbewerber der Luftwaffe, Berlin-Charlottenburg 2, Landsstraße 191, eingereicht haben. Nur diejenigen Bewerber, die bis 30. Juni 1942 ihr Gesuch bei einer Annahmestelle eingereicht

haben, können berücksichtigt werden. Schüler der 6. bis 8. Klassen des Jahrganges 1923 und älter erhalten den endgültigen Annahmehschein bis 1. Juli 1942. Die Schüler der 7. und 8. Klassen dieses Jahrganges werden spätestens bis 1. Juli 1942 durch Befehlungsbescheid einberufen; Schüler, die sich 3. 8. in der 6. Klasse befinden, werden zu einem späteren Zeitpunkt einberufen. Schüler der 6. bis 8. Klasse des Jahrganges 1942 erhalten zunächst einen vorläufigen Annahmehschein; die endgültigen Annahmehscheine werden ihnen spätestens ab 1. Juli 1942 zugewiesen.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 22. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major der Schutzpolizei Rudolf Bannert, Falls-Kommandeur in einem SS-Polizei-Regiment; Major der Schutzpolizei Helmuth Dörner, Falls-Kommandeur in einem SS-Polizei-Regiment; Hauptmann Debo von Krosigk, Kompanieführer in einem Inf.-Regt.; Oberleutnant Mich. Hohenhausen, Batterieführer in einer Sturmgeschütz-Abteilung, und Leutnant Sätel, Flugzeugführer in einem Sturzkampfgeschwader.

In Kürze

Zum Jahrestag des Stahlpaktes Deutschland-Italien fand in Berlin ein Festakt der Deutsch-Italienischen Gesellschaft statt. Reichsorganisationsleiter Dr. Cey und Reichswirtschaftsminister Juchacz sprachen in mehreren Rundgebungen zu den verantwortlichen Wirtschaftsführern, Betriebsführern und Betriebsabmännern der französischen Rüstungsbetriebe.

In der irischen Küste wurden riesige Mengen von Raubschiffen angeschwemmt, die von versenkten Schiffen stammen.

Dokolen im Schlepptau Roosevelt. Verhandlungen aus Washington zufolge wird der bolivianische Wirtschaftsminister Crespo Anfang Juni zu Wirtschaftsverhandlungen nach den Vereinigten Staaten kommen und bei dieser Gelegenheit über einen I.R.R.-Kredit und die Bildung einer „Erschließungsgesellschaft“ (!) verhandeln.

Unfall bei türkischem Flottenmanöver

Istanbul, 23. Mai. Am Freitag ereignete sich während der Flottenmanöver im Marmarameer, die schon seit einiger Zeit im Gange sind, ein Unfall. Das türkische Schlachtschiff „Yavuz“ („Goeben“) feuerte aus einem seiner Flugzeugabwehrgeschütze eine Granate ab, die in das Flakbatteriestadion Arsenal fiel. Durch die Explosion wurden zwei Personen getötet und 19 verwundet.

Volkschädling hingerichtet

Biga, 22. Mai. Am 16. Mai 1942 ist der vom Sondergericht in Biga wegen Verbrechen nach der Verordnung des Führers zum Schutze der Sammlung von Wintersachen für die Front vom 23. 12. 1941 zum Tode und dauerndem Ehrverlust verurteilte Karl Rust hingerichtet worden.

Rust war mit dem Abholen von Wintersachen aus der Wintersachenansammlung beauftragt. Unter Mißbrauch seiner Vertrauensstellung hat er sich einen für die an der Front eingesetzten Schwestern des Deutschen Roten Kreuzes bestimmten wertvollen Damendelmantel angeeignet und versucht, ihn ins Ausland zu verbringen.

Hamsterkäufe werden geahndet

Was geschieht mit Waren aus der Vorkriegszeit?

Stellt das Zurückhalten von gewerblichen Waren, die von einem Verbraucher schon vor dem Krieg erworben wurden, eine strafbare Handlung dar? Ein Urteil des Reichsgerichts, das allgemeine Beachtung verdient und von Ministerialrat Riech in der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht ausführlich behandelt wird, greift die Frage auf und meint sie. Der Verbraucher, der Vorräte von einer heute öffentlich benötigten Ware vor dem Krieg angekauft hat, macht sich durch das Zurückhalten im Sinne der Kriegswirtschaftsverordnung nicht schuldig, wenn es auch eine Anstandsspflicht ist, überflüssige Vorräte, die den Eigenbedarf des Haushalts weit übersteigen, der Allgemeinheit nutzbar zu machen.

Anderer liegt jedoch der Fall, wenn die Waren in Kenntnis des Inkrafttretens der öffentlichen Bewirtschaftung kurz vorher zur Umgehung der staatlichen Maßnahmen angekauft worden sind. Hier wird ein „Beiseiteschaffen“ im Sinne der Kriegswirtschaftsverordnung angenommen werden können.

Solche Vorräte aus der Vorkriegszeit in der Hand des Verbrauchers können aber auch in anderer Richtung von rechtlicher Bedeutung sein, z. B. bei der Erteilung von Bezugscheinen, die von dem Bestand abhängig gemacht werden. Bei solchen Angaben zur Erschließung eines Bezugscheins z. B. für Textilien oder Schuhe liegt Strafbarkeit nach der Verbraucherspezifischen Verordnung vor, gegebenenfalls auch nach der Kriegswirtschaftsverordnung.

Weiter werden Vorkriegsvorräte ganz allgemein insofern von rechtlicher Bedeutung, als deren Eigentümer oder ein Dritter damit nicht nach Billigkeit verfahren dürfen. Die Kriegswirtschaftsverordnung verbietet klipp und klar, solche Vorräte zu vernichten oder das auch nur zu versuchen. Das Vernichten umfaßt auch das Unbrauchbarmachen, die Herabminderung des Gebrauchswerts und die Vergeudung brauchbarer Sachen. Jeder Volksgenosse hat also die Verpflichtung, Vorräte an Bedarfsgütern pfleglich zu erhalten und vor Verderb zu bewahren.

Der Ruffah befaßt sich schließlich auch mit der Frage, wie das Hamstern nichtbezugsbeschränkter Waren im Krieg rechtlich zu beurteilen ist. Zwar kann nichtbezugsbeschränkter Ware von jedem Verbraucher erworben werden, aber nur in angemessenem Umfang und unter sachgemäßer Berücksichtigung anderer Volksgenossen. Werden die Anschaffungen zur Hamsterei, so kann solche Hamsterei nach der Kriegswirtschaftsverordnung als „Beiseiteschaffen“ strafbar sein. Dies gilt z. B. auch für das unvernünftige und uneinsichtige Aufkaufen von Gegenständen des täglichen Bedarfs, wie z. B. Briefpapier, Schnürsenkeln, Toilettenpapier, Zahnpasten usw., also von Gegenständen, die in der Kriegswirtschaft zwar zur Deckung des echten Bedarfs, nicht aber auch für Hamsterbedarf hergestellt werden.



Des Führers letzter Gruß an Carl Röber
Am Freitag fand im Rosaisaal in der Neuen Reichskanzlei der feierliche Staatsakt für den verstorbenen Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Röber statt. Unser Bild zeigt den Führer nach der Kranzniederlegung beim letzten Gruß an seinen Gauleiter.



Immer mehr und immer bessere Waffen
Welch ungeheure Mengen an Kriegsmaterial täglich hergestellt werden, ist in unserem Bild voranschaulich. Bild in eine riesige Montagehalle einer Panzerschmiede, in der Panzerwagen ihrer Vollenendung entgegengehen. Scherl-Bilderdienst.

Ihr Pfingstausslug ist nach der herrlich gelegenen

Picho-Baude
Angenehmes Familienlokal
An beiden Feiertagen:
Frühkonzert
(Schallplatten)

Es ladet freundlichst ein
Familie Radon
Tel.: Neukirch 245

Fremdenhof Schleifischer Hof
Sonntag von 6 Uhr an,
1. Pfingstfeiertag von 6 Uhr an,
2. Pfingstfeiertag von 6 Uhr an:

Unterhaltungskonzert
Es laden freundlichst ein Erich Gaudisch u. Frau

Butterberg
Ist in jeder Jahreszeit!
Idealer Familien-Ausgang!
Treffpunkt aller Wehrmachtangehörigen.
1. und 2. Feiertag, nachmittags:
Die angenehme Staffestunde
mit Unterhaltungskonzert
Gelegte Getränke. Guter Kaffee und Kuchen.

Erbgericht Schmiedefeld
1. Pfingstfeiertag, Anfang 8 Uhr:
von 2 Uhr an:
Frühkonzert
Unterhaltungsmusik

2. Pfingstfeiertag: Anfang 4 Uhr
Unterhaltungsmusik

Freundlichst laden ein Paul Beck und Frau.

Erbgericht Schmölln
An beiden Pfingstfeiertagen, Anfang 6 Uhr:
Unterhaltungskonzert

Ein lohnender Ausflug zu Pfingsten ist das

Georgenbad Neukirch
An beiden Feiertagen:
Großes Garten-Konzert
Sonntag nachmittag Anfang 7¹/₂ Uhr.
2. Feiertag zum Frühkonzert Anfang 7 Uhr.

2. Pfingstfeiertag, vorm. von 1¹/₂ bis 3¹/₂, 12 und nachm. 3 bis 5 Uhr:
Fest- und Lagen-Schießen
Für Wehrmachturlauber (auch Nichtmitglieder) findet ein **Kleinkaliber-Preisschießen** statt. Die besten Schützen erhalten eine Ehrengabe.
Abends um 8 Uhr:
Zusammensein mit den Frauen
beim Kamerad Müller, Gasthof „Neuer Aufbau“. Zu diesen Veranstaltungen bietet um zahlreichen Besuch der Vereinsführer.

Die Bischofswerdaer Heimat grüßen als Verlobte
Stud.-Off.
Hildegard Blüthner
Leutnant
Werner Rodig
S. B. Leipzig S. 8,
Prinz-Eugen-Str. 8 a, III
Pfingsten 1942

Ihre Verlobung geben bekannt
Marianne Lehmann
Johannes Wintler
Bischofswerda
Straße der SA, 82
Hopfgarten i. Erzgeb.
Pfingsten 1942

Schirm Petschke
Dresden
S e i t 100 Jahren
Prager Straße 24
Wildruffer Straße 17
Amalienstraße 7

Kontoristin
auch Frau, für sofort oder später **gesucht.**
Angebote unter „B. 33“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am 22. Mai ging unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin
Selma verw. Lehmann
geb. Gausch
im Alter von nahezu 80 Jahren zur ewigen Ruhe ein.
In stiller Trauer
die Hinterbliebenen.
Neu-Schmölln, den 22. Mai 1942.
Die Beerdigung findet am 2. Pfingstfeiertag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ihre Verlobung geben bekannt
Hildegard Gräber
Rudi Bergfelder
Bischofswerda,
S. B. in Norwegen
Burscheid b. Rölln
S. B. im Felde
19. 5. 1942

Ihre Verlobung geben bekannt
Charlotte Kruczak
Fritz Wippich
Uffz. und Flugzeugführer
Neu-Diehlen Perleberg,
z. Z. Neukirch/L.
Pfingsten 1942

Im Namen beider Eltern geben ihre Vermählung bekannt
Kurt Weinhold
Bachmeister
Hildegard Weinhold
geb. Pfetsch
Neukirch/Saalfeld,
S. B. auf Urlaub
Pfingsten 1942

Hart und schwer traf uns die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Enkel
Arno Arthur Schäfer
Übergeliebter in einer SA-Abteilung
am 13. April im Osten in soldatischer Pflichterfüllung im 31. Lebensjahre für sein Vaterland gefallen ist.
In tiefem Herzeleid
Paul Schäfer und Frau
Brigitte Schäfer und Frau
Walter Schäfer z. Zt. im Felde
und alle Angehörigen.
Neudrebitz u. Goldberg, den 23. Mai 1942.
Auf dem Felde der Ehre geblieben nach bestem Streben, das Gedächtnis der Heimat geschrieben für alle Zeit!

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 21. Mai unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Oskar Bernhard Thomas
im Alter von 33 Jahren.
In stiller Trauer
Familie Bruno Thomas
nebst allen Angehörigen.
Sauritz u. L. Felde, den 23. Mai 1942.
Die Beerdigung findet am 25. Mai nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ihre Verlobung beehren sich im Namen beider Eltern bekanntzugeben
Ruth Eisold
Martin Käufer
Schmölln
Steinigtwolmsdorf
Pfingsten 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt
Ernst Karlus
Unteroffizier
Edelgard Karlus
geb. Lembecke
Neukirch (L) Ost Berlin
Pfingsten 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Bruno Wobk
Sanitäts-Uffz.
Margarethe Wobk
geb. Grumpelt
Bischofswerda,
S. B. auf Urlaub
am 22. 5. 1942

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter, teurer Gatte, unser hoffnungsvoller Sohn, Schwager, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,
Klempnermeister Fritz Pech
Obergefr. in einer Panzer-Brigade.
im 33. Lebensjahre an seiner schweren Verwundung in einem Kriegslazarett friedlich entschlafen ist. Er wurde mit allen militärischen Ehren auf dem deutschen Ehrenfriedhofe beigesetzt.
In tiefer, aber stolzer Trauer
Luise Pech als Gattin,
Ernst Pech als Eltern,
Emil Wagner als Schwagereltern
sowie alle Angehörigen.
Steinigtwolmsdorf, Schätz, den 23. Mai 1942.
Ich hab den Berg erklommen, der Kuch noch Mühe macht, drum weint nicht, ihr Lieben, ich hab mein Werk vollbracht

Heute erlitt ein sanfter Tod unseren innigstgeliebten, herzenguten Vater, Schwieger- und Großvater, Onkel, Herrn
Hermann Petermann
im 67. Lebensjahre.
In tiefen Schmerz
seine dankbaren Kinder.
Bischofswerda, den 23. Mai 1942
Belmsdorfer Str. 13
Einschierung Donnerstag, 28. Mai, nachm. 1/5 Uhr in Dresden-Tolkewitz. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Ihre Verlobung geben bekannt
Elsbeth Pietsch
Willi Karisch
Obergefr. der Luftwaffe
Neukirch (L) Bischofswerda
z. Z. auf Urlaub
24. Mai 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Helmut Müller
Schmiedemeister
Frieda Müller
geb. Kschlischen
Niederoderwitz
z. Z. auf Urlaub
Rothnaubitz
Pfingsten 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Ernst-Günther Pehold
techn. Kaufmann
Käthe Pehold
geb. Steige
Rölln, S. B. Dresden
Roxigrafenstraße 18
Demig-Thumitz
23. Mai 1942

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Freitagmittag 1/2 12 Uhr unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe
Alfred Schneider
im Alter von 29 Jahren.
In tiefer Trauer
Familie Paul Schneider
nebst allen Hinterbliebenen.
Bischofswerda, den 23. Mai 1942.
Siedlerstraße 26.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr von der Halle des Neuen Friedhofes aus statt.

Danksagung
Für die vielen herzlichen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Gatten, unseres treuergebenden Vaters, Herrn Max Maschke, Hüttenmeister i. Ruhe, sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.
Flora verw. Maschke nebst Kindern.
Bischofswerda, den 23. Mai 1942.

Im Namen beider Eltern geben ihre Verlobung bekannt
Liesbeth Voigt
Günther Seibt
Bischofswerda,
z. Z. auf Urlaub
Pfingsten 1942

Im Namen beider Eltern geben ihre Vermählung bekannt
Hans Gleichmann
Feldwebel
Jlse Gleichmann
geb. Stiglich
Bischofswerda Goldbeck
z. Z. auf Urlaub
Pfingsten 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Warnatzsch
Ella Warnatzsch
geb. Hantsch
Bischofswerda
Großdrebritz
23. Mai 1942

Danksagung — Statt Karten. Tiefbewegt durch die vielen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Schneidermeisters **Friedrich August Wolf**, sagen wir allen unseren innigsten Dank. Vielen Dank der Ortsgr. „Das Deutsche Handwerk“, der Schneiderinnung, den Krieger- und allen Vereinen sowie Herrn Pfarrer Zweynert. In tiefer Trauer
Ida Wolf, geb. Heinke und alle Angehörigen.
Neukirch/L., den 23. Mai 1942.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Gattin, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Lina Thomas**, sprechen wir hiermit allen, die mit uns fühlen, unseren herzlichsten Dank aus. Dir aber, liebe Lina, ruhen wir „Ruhe sanft“ u. „Habe Dank“ in deine stille Gruft nach. In stiller Trauer
Marta Thomas nebst allen Angehörigen.
Ringsdorf, den 20. Mai 1942.

Als Verlobte grüßen
Margarete König
Gerhard Großmann
Gefreiter
Burkau
z. Z. Res.-Laz. Zittau
Pfingsten 1942

Ihre Vermählung geben bekannt
Alfred Leichsenring
Ingenieur
Liesbeth Leichsenring
geb. Pötschke
Uhyst a. T.
Berlin-Malensee
Kurfürstendamm 72
Pfingsten 1942

Für die uns zu unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken wir, zugleich im Namen beider Eltern, aufs herzlichste
Liesbeth Haufe
Werner Stark
Putzkau Bischofswerda
z. Z. im Felde
23. Mai 1942

Danksagung. Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters, **Maximilian Nitzsche**, sprechen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank der Kriegerkameradschaft u. dem Gesangsverein „Liederfeste“ sowie Herrn Pfarrer Leucht. Die trauernden Hinterbliebenen.
Hauswalde u. Rammensau, d. 23. Mai 1942.

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 28. Mai

Wieder über 2,6 Millionen!

Die 2. Hausammlung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz, die am 17. Mai durchgeführt wurde, hat wiederum ein hervorragendes Ergebnis gebracht. Abermals ergab sich gegenüber allen bisherigen Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz eine erhebliche Steigerung, und das Ergebnis des entsprechenden Tages des Vorjahres wurde um mehr als 20 v. H. übertroffen.

Mit dem im Gau Sachsen errechneten vorläufigen Ergebnis von 2.617.000 RM. bewies die Heimat erneut ihren Willen und ihre Bereitschaft, zu ihrem Teil beizutragen, daß alle Voraussetzungen erfüllt sind, um den sicheren deutschen Sieg im gegenwärtigen Schlachtfeld zum dem glänzendsten der deutschen Geschichte zu machen. Der Soldat kämpft für diesen Sieg, und die Heimat hilft ihn erringen!

Verdunkeln von Sonnabend 21.58 bis Sonntag 4.33 Uhr
Verdunkeln von Sonntag 22.00 bis Montag 4.32 Uhr
Verdunkeln von Montag 22.01 bis Dienstag 4.31 Uhr

— Unsere nächste Ausgabe erscheint des Pfingstfestes wegen erst am Dienstag, 26. Mai, zur üblichen Zeit.

— Preisfischen im Kleinfuß. Die Schülereisenbahnverwaltung hat im Rahmen ihres Pfingstfestes am 2. Feiertag ein Preisfischen im Kleinfuß, an dem sich jeder beteiligen kann.

— Öffentliche Impfungen. Auf die wichtige amtliche Befehlsmachung des Bürgermeisters über die diesjährigen Impfungen und die Nachschau wird besonders hingewiesen.

— Fliegergefahr 2/108. Morgen Sonntag Flugdienst auf dem Sudberg in Ramens. Die Abfahrt erfolgt 6.37 Uhr. Flugbücher sind mitzubringen. Vorbesucher haben teilzunehmen.

— Jeder Deutscher ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Reiter. Nachdem unser schönes städtisches Schwimmbad seine Pforten geöffnet hat, wollen wir uns wieder vortrefflichen Waisensprachen erinnern. Es liegt zwar im Juge der Zeit, daß die Zahl der Schwimmer stetig wächst, trotzdem ist es aber nötig, daß auch der letzte Abseitsstehende für diese nützliche und gesundheitsfördernde Körperbetätigung gewonnen wird. Der nasse Tod ist in den letzten 15 Jahren fast soviel Menschen wie die Bevölkerung einer mittleren Kleinstadt aus dem Leben. Der kaltenbermische Beginn des Freibades sollte eine Mahnung sein, dem Schwimmen näherzutreten. Wir sagen kalendermäßig, um damit auszudrücken, wie schwankend dieser Zeitpunkt sein kann. Oft konnten wir uns schon im April im Freien tummeln. Manchmal zog der Mai ein schiefes Gesicht, daß sich der Badebeginn bis in den Juni hineinzieht. Hoffen wir, daß der Sommer 1942 Einhalt mit den Schwimmern hat, daß er aber auch den Nichtschwimmer lockt, diese Kunst zu erlernen. Schwer ist sie keinesfalls. Moderne Methoden kommen von vielender Wassergewöhnung her zum Ziel, ohne daß man es groß merkt. Auch der Mangel an Fort u. a. sollte nicht abschrecken. Zwei mit Luft gefüllte Hefefläche tun a. B. gute Dienste. Der Bademeister unseres Bades kann dies alles aber viel besser erzählen. Für den Schwimmer bleibt als höchstes Ziel die Erwerbung des Grundbesitzes für Rettungsschwimmer. Damit denkt dann der Sportler nicht mehr einseitig an sich selbst. Hier enthält sich die edelste Seite: Tatkräftiges Einsteigen für den Volksgenossen in Not!

— Bei Arbeit in fremden Haushalten Verpflegung nur gegen Abgabe von Lebensmittelpunkten. Es ist in letzter Zeit wiederholt wahrgenommen worden, daß Personen, die ihre Arbeit in fremden Haushalten verrichten, wie Wäscherinnen, Aufwartenden, Hausfrauen, Gärtner u. a. ihre Arbeitsleistung häufig davon abhängig machen, daß ihnen normale Verpflegung ohne Abgabe von entsprechenden Lebensmittelpunkten gewährt wird. Da diese Ausnutzung der Kriegsverhältnisse die Versorgung der auf solche Arbeitskräfte angewiesenen Haushalte mit den lebenswichtigen und notwendigen Nahrungsmitteln gefährdet, muß mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß derartige Forderungen nach den geltenden Kriegsgeboten unerlaubt sind.

— Waldbach-Weidersdorf. NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk. Der Gemeinschaftsabend findet am Dienstag, 20.30 Uhr, bei Hartmann in Weidersdorf statt. Gäste sind herzlich willkommen.

— Schmölln. Baderöffnung. Morgen, am Pfingstsonntag, öffnet das Gemeindebad wieder für den Badebetrieb seine Pforten. Nachdem eine gründliche Ueberholung der Anlage mit mehrfachen Verbesserungen durchgeführt worden ist, erwartet es wie alljährlich den Besuch Tausender von nah und fern, die hier in den schönen Anlagen Körper und Geist für die aufregende Arbeit des Tages stärken und kräftigen wollen. Der Jugend gibt es Gelegenheit, sich zu tummeln und den Körper zu kräftigen, für die Aufgaben, die ihrer in der Zukunft harren. Sollenhaft hält der Wettergott dieses Jahr recht schönes Badewetter bereit, damit die schöne Sommerzeit ausgiebig zum Besuche verwendet werden kann. — Die Anlagen des Bades werden bei dieser Gelegenheit dem Schutze der Besucher zur pflichtlichen Behandlung besonders empfohlen, damit die Einrichtung als Besitz der Allgemeinheit beim Besuche Freude bereitet.

— Puskau. Sportveranstaltungen. Heute Sonnabend 20.30 Uhr wird der NSKK-Film „Nach mit“ im Erbaericht geboten. Für Kinder läuft dieser Sportverfilm um 16 Uhr.

— Puskau. NS-Frauenkraft-Deutsches Frauenwerk. Am Mittwoch 27. Mai, 20.30 Uhr findet im hiesigen Erbaericht der Gemeinschaftsabend der NS-Frauenkraft und des Deutschen Frauenwerkes statt. Gäste sind herzlich willkommen.

— Wilsen. Mütterberatungsstunde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Mütterberatungsstunde diesmal am Mittwoch, 27. Mai, von 14 bis 16 Uhr in der Schule stattfindet.

— Schirgiswalde. Es hat ihnen gut gefallen. Die 22 Studentinnen der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden, die hier 10 Tage ihr Landstudium absolvierten und denen es in unserem Städtchen und seiner schönen Umgebung sehr gut gefallen hat, verabschiedeten sich Donnerstagabend von einer Anzahl geladener Gäste mit einem frohbedingten Abschiedsabend, der im „Erbaericht“ stattfand.

Brauchtum zum lieblichen Fest der Maian / Pfingsten ein aller Glückstag

Pfingsten ist das Fest, das inmitten der vollentwickelten Natur gefeiert wird. Alle Sitten und Bräuche, die sie an den Pfingsttagen in Stadt und Land erhalten haben, deuten mehr oder weniger auf die starken jungen Lebenskräfte hin, die in dieser Zeit lebendig sind, und auf die Freude, daß der Frühling endgültig den Sieg davongetragen hat. Die Sitten, zum Pfingstfest das Haus mit frischen grünen Zweigen zu schmücken, ist jeher alt und gibt in höher germanische Zeiten zurück, wo man bei den ersten Frühlingsfesten den Schlag mit der „Lebensruete“ mit den jungen Birken- oder Stierzweigen als besonders glückbringend ansah. Denn die jungen Zweige wurden zugleich als Träger besonderer Fruchtbarkeit angesehen, deshalb gab man auch dem Vieh solche Rutenstreife. In der Steiermark pflegt noch heute die Bäuerin am Pfingsttag vor Sonnenanfang den Ruten mit einem jungen Birkenzweig über den Rücken zu streichen — dadurch bleiben die Tiere zugleich vor bösen Geistern und Krankheiten bewahrt.

Der „Maie“, dem jungen grünen Pfingstzweig, wohnen verschiedene Kräfte inne. Nicht umsonst hängt in manchen Bauernhäusern auf dem Boden das ganze Jahr über der zu Pfingsten geschnittene Birkenzweig — er schützt das Haus vor Blizschlag. Daß für die Kindererziehung die Rute manchmal nicht zu entbehren ist, weiß jeder, nimmt man dazu eine Pfingstrute, so soll die erzieherische Wirkung ganz besonders günstig sein. Mit Winterbefehl werden am Pfingstabend die Stuben ausgefegt, danach läßt man weit die Haustür offen, um den guten Geistern Zutritt zu gewähren. Die Sauberkeit des Hauses zu Pfingsten ist nämlich bestimmend und glückbringend für das ganze übrige Jahr — kein Wunder also, daß alle Hausfrauen vor dem Fest noch gründlich reinemachen. Auch daß man zu Pfingsten frische Wäsche anzieht, gilt von jeher als glückbringend.

Pfingsten gilt seit alten Zeiten als Glückstag. Kinder, die zu Pfingsten geboren werden, sollen Glückfinder sein. Anders aber ist es mit der Woche vor dem Fest. Die Stenbürgerer Sagen zum Beispiel würden in der Woche vor Pfingsten niemals heiraten, weil das nach ihrer Meinung Unglück bringt. Sie verheiraten auch in dieser Zeit nicht, weil man es angeblich doch nicht wiederbekommen und auch der Entleiher keinen Segen davon haben soll. In der Dittmarsch heißt die Nacht vom Sonnabend zum Pfingsttag die „Unruh-nacht“ — eine Bezeichnung, die noch aus den Zeiten lebendig geblieben ist, in der es in dieser Nacht in den Dörfern wirklich sehr unruhig zugeht. Die Wachen des Dorfes zogen lachend und pfeifend umher,

traben Schabernack und erschreckten die Mädchen. Am Pfingstmorgen mußte der ostmärkische Bauer immer auf Ueberrassungen gefaßt sein: daß etwa die Gasse plötzlich auf dem Dach lag oder der Geströwaner sich mit den Nähern nach oben, auf dem Rißhauen befand. Die „Unruh-nacht“ brachte das so mit sich. Diese Nacht galt zugleich als letzte Sturmnacht des abgezogenen Winters — ein Zeichen, daß die Bräute um den Kampf zwischen Sommer und Winter bis an das Pfingstfest heranreichten.

Ein Beispiel dafür ist auch die niederösterreichische Sitten der „Hinrichtung“ des sogenannten „Pfingst“, wie sie sich in Niederbayern bis in die neuere Zeit erhalten hatte. Hier werden Kräfte an das Winterausstreiben lebendig, das in anderen Gegenden wieder um die Osterzeit vorgenommen wird, wobei man meistens eine Strohpuppe (seltlich verbrannt oder ins Wasser warf). Der „Pfingst“ ist ein junger Bursch, der von Kopf bis Fuß mit Blättern und Blüten bekleidet ist. An seiner Seite marschieren zwei Jungen mit geschärften Schwertern, und sie ziehen gabelnd von Haus zu Haus, aber meistens pflegten die Bewohner, die sich verstaubt hatten, den Pfingst mit einem unverhofften Wasserguß zu überfallen, wobei es viel Gelächel und Gekrei gab. Bis schließlich irgendwo an einem Bach der Pfingst sozusagen „enthaupet“ wurde. Im Sudetenland kennt man eine ähnliche Zeremonie; bei der am Pfingstmontag der König enthaupet wird. Hier bekommt der Bursch, der den König verkörpert, auf einem verlängerten Heil einen zweiten Kopf aufgesetzt, der dann mit Schwung abgeschlagen wird.

Auch Geister und Spukerscheinungen werden in der Pfingstnacht sichtbar. Zum Beispiel das Kind im weißen Hemd, das einen Zweig weißer Holunderblüten in der Hand, auf der feste Korbung umhergeht. Junge Mädchen hülfen sich, sich dieser Erscheinung auszuweichen, weil sie sonst in diesem Jahre keinen Mann bekommen. Die Hagen feiern zu Pfingsten ihr „Jahresfest“, manchmal hört man sie rufen und schreien.

Schließlich soll man zu Pfingsten die Wunderwirkung des Laues ausnützen. Im Hanauischen pflegten früher die Frauen und Mädchen emsig die pfingstlichen Landrosen in erster Morgenfrühe einzusammeln, die sorgfältig aufbewahrt wurden. Denn Pfingsttau ist ein hervorragendes Schönheitsmittel, man trinkt ihn und man wäscht sich damit. Viel buntes Brauchtum um das „liebliche Fest“ — wir wollen es bewahren so wie es unsere Vorfahren bewahrt haben.

Pfingsten 1942

Steht froh im Gottesdienste des Himmels Ordensbraut, und heute werden beide vom Herrgott selbst getraut.

Es drängen Dorf und Saat, es strahlt der Wald voll Reizen, es jubeln Flur und Hergen, denn reichler Segen naht.

Rämpft eine Pfingstgemeinde von neuem Geist entflammt und stellt die Völkerfreunde und zwingt sie alle samt.

Ein Sommer im Entstehen, ein prächtig urgesunder, wenn je ein Geisteswunder, so ist es hier geschehen.

Pulk, Maian, pulk auf neue die Brust mir stark und jung, voll unbedingte Treue, voll noch und noch mehr Schwung! Mein Volk, dein Sommer naht! Daß drängen Blatt und Blüten und laß die Gott behüten den Pflüger und die Saat!

Gustav Kunz

„Das sündige Dorf“

Filmveranstaltungen der NSKK im Juni:

Die Kaufmännische zeigt im Monat Juni im Kreis Saagen den Film „Das sündige Dorf“: „Kuge um Kuge, Zahn um Zahn“, denn es kommt alles an den Tag, und es rächt sich auch alles auf der Welt. Unser dieses oder jenes vielversprechenden Grundbesitz hat so manches brave Gemeindeglied von L-Häusern infolge seiner höchstverhängnisvollen Jugendverbrechen, die dem Dorf auch seinen Namen eingebracht haben, recht peinliche Stunden zu erleben. Aber es geschieht diesen Leuten auch ganz recht, und es ist auch gut, daß alles so kommt wie in diesem Film, denn da haben sie wenigstens noch Glück im Pech. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß ein solcher Knäuel von Knast und Kasse, wie er sich in diesem Dorfe sündigerweise zusammenballt und allmählich wieder entwirrt, immer zum Guten ausläuft, denn die Strafsucht ist eine niedrige Ungewohnheit der Menschen, zumal wenn es über die persönlichen Verhältnisse der anderen hergeht. Daraus entstehen oft persönliche Feindschaft und unversöhnlicher Haß. Die Sünden der Menschen in diesem Dorf mögen gesühnt sein, aber das Dorf wird trotzdem für ewig das „sündige Dorf“ heißen, denn es ist eine allbekannte Tatsache, daß ein guter Ruf weit geht, ein schlechter aber noch weiter! Dem Film wurde das Prädikat „Vollständig wertvoll“ zugesprochen.

Der Symplesian: 16. Juni Wehendorf; 17. Steinigtwoldsdorf; 18. Wella; 19. Puskau (Erbaericht); 20. Schmölln (Programm noch nicht feststehend); 21. Gauhig; 22. Götze; 24. Dornitz-Thumitz; 25. Woyt a. L.; 26. Burtau; 27. Rammenau; 28. Frankenthal; 29. Großharthau; 30. Grobbschütz. Beginn überall 20 Uhr, nur in Burtau 20.30 Uhr.

Keine Nachmittagsvorführungen, da der Film für Jugendliche nicht zugelassen ist.

Sicherstellung des kirchlichen Schriftgutes

Mit Zustimmung der beteiligten Minister ist für den Bereich der Deutschen Evangelischen Kirche eine kirchliche Schriftgüterordnung erlassen, deren Ziel die Sicherstellung des Schriftgutes ist. Das Schriftgut der deutschen evangelischen Kirche, der Landeskirchen und aller Kirchengemeinden, Kirchenbehörden usw. ist zum Besten der Kirche und des gesamten deutschen Volkes zu verwahren. Zum kirchlichen Schriftgut gehören vor allem die Kirchenbücher und alle sonstigen Akten, Sammlungen und Nachlässe, die Rücksicht über die Geschichte der Kirche, über Angelegenheiten des kirchlichen Bestandes, allgemeine Rechts- und Kulturverhältnisse, über Fragen des Volkstums und der Sippentafel geben. Das Schriftgut der Deutschen Evangelischen Kirche ist als Zentralarchiv alle archivarischen Akten und Urkunden, die von Werken der Deutschen Evangelischen Kirche Zeugnis geben. Die Grundbesitz der kirchlichen Archivverwaltung bildet das Pfarrarchiv im Bereich einer Kirchengemeinde. Für die Ueberwachung der Pfarrarchiv eines bestimmten Gebietes wird ein kirchlicher Archivpfleger bestellt.

Krankenkassen sollen nicht kleinlich sein

In der gesetzlichen Krankenversicherung ist der einzelnen Klasse ein weitgehender Spielraum bei Beurteilung des Versicherungsfall und bei Gewährung der Leistungen gegeben. Mit Rücksicht gerade auf die Notwendigkeiten des Krieges und die durch den Krieg an der Heimatfront gestellten Anforderungen ist der Reichsarbeitsminister jetzt die Träger der Krankenversicherung darauf hin, daß jede kleinliche Behandlung von Leistungsansprüchen zu unterbinden hat. In begründeten Fällen muß den Versicherten schnell geholfen werden. Andererseits hat die Krankenkasse einmaligen Versuchen entgegenzutreten, die Krankenkassen ungebührlich in Anspruch zu nehmen. Gegenwärtig sind Versicherte nicht nur innerhalb des Reiches häufig für den Wohnort beschäftigt, sondern auch außerhalb der Reichsgrenzen eingesetzt. Hieraus ergibt sich, daß besonders die Familienangehörigen solcher Versicherten häufig nicht die zuständige Kasse kennen oder sie nur mit Schwierigkeiten in Anspruch nehmen können. Der Minister weist deshalb die Krankenkassen an, in allen Fällen, in denen bei ihnen Leistungen beantragt werden, dann vorläufig ausreichende Leistungen zu gewähren und namentlich Krankenscheine auszustellen, wenn der Antragsteller genügend glaubhaft macht, daß eine versicherungspflichtige Beschäftigung vorliegt. Es ist dann Sache der angegebenen Kasse, intern etwaige Erlassensprüche an den zuständigen Versicherungsträger zu stellen.

Abhst a. L. Der Konfirmations kommt. Dienstag, 26. Mai 20 Uhr, (3. Pfingstfeiertag), zeigt die Kaufmännische im Erbaericht den Hauptfilm „Kampfschwader Lüchow“. Als Beifilm läuft die neueste Wochenchau. Die Darbietungen verdienen einen Massenbesuch. Für Kinder findet um 15 Uhr die Vorführung statt.

Seitlich. Die Heibelbeere blüht. In der Masseneiginnut nimmt auch die Heibelbeere blüht. Der Wäntenanfang ist reich, so daß dieses Jahr mit einer guten Beerennte gerechnet werden kann. Öffentlich kommen keine Nachtfröste mehr.


Neustadt. Erfolgreicher heimischer Komponist. Kantor Carl Martin Stange hat wieder eine erfolgreiche Komposition geschrieben. Ihre Uraufführung erlebte sie jetzt in der Wesper in der Kreuzkirche zu Dresden, wo der Dresdener Kreuzchor unter der Leitung von Professor Rudolf Mauersberger die Komposition zu Gehör brachte. Insgesamt ist gleichzeitig in fünf verschiedenen Städten Sachsen dieser Chor „Wutterliebe“ zur Aufführung gekommen. Ueberall hat die Komposition gut gefallen. Carl Martin Stange leitet zur Zeit auch den Männerchor der Fa. Fr. Rüttner, Birna.

Standesamtsnachrichten von Neukirch (L.) und Umgebung

In der Zeit vom 1. bis 30. April wurden folgende Beurteilungen bzw. Amtshandlungen vorgenommen: Geburten: Dem Vater Gottfried Bruno Schulte eine Tochter; dem Metzlermeister Friedrich August Adolph ein Sohn; dem Reichsbahnsekretär Karl August Richter eine Tochter; dem Bruchbesitzer Paul Gustav Wolf eine Tochter; dem Schuhmachermeister Benno Arno Kaiser eine Tochter; eine Geburt im Elisabethenkrankenhaus (Mutterheim der NSKK). Beschreibungen: Der Textilfabrikant Herr Herrmann Siegfried Theisinger aus Wilsen und die Textilfabrikantin Maria Frieda Gerold; der technische Zeichner Herr Unteroffizier Otto Stavin aus Bischofswerda und die Blumenarbeiterin Ilse Bielewicz Berner; der Tischler Herr Herrmann Kurt Selmar Richter aus Weisa und die Fabrikarbeiterin Ida Ingeborg Gütler aus Wilsen; der Kraftwagenführer Martin Clemens Richter aus Wilsen und die Bäuerin Bertha Pauline Schulte; der Berufssoldat Unteroffizier Karl Rud. Thomas und die Verkäuferin Elisabeth Martha Ida Berner; der Kanonier Herbert Heinz Wilsen aus Köbigen (L.) und die Fabrikarbeiterin Anni Walh Anke (Henntraum); der Kaufmann, Angestellter Buchmeister Paul Johannes Schlenker und die berufliche Ingeborg Friede Günther; der Koffizier Herr Herrmann Robert Wilsen Siegfried und die Bäuerin Ilse Erna Rood; der Restamtsleiter Herr Unteroffizier Friedrich Hans Nibiger aus Radeberg und die berufliche Ingeborg Luise Wittner. Sterbefälle: Der Steinmetz und Rentempflüger Ernst Gustav Piepel, 1873 geboren; der Rentempflüger und Arbeiter in Rade Carl Julius Frede, 1866 geboren; das Kind Reinhold Arno Genzel, 1940 geboren; der Kaufmann, Angestellter in R. Rentempflüger Max Alfred Welland aus Wilsen; 1874 geboren.

Neue Opekta-Preise:

Normalflasche	RM 0.65
Doppelflasche	RM 1.25
10 Gramm Beutel	RM 0.16



Der Rundfunk zu Pfingsten

Reichsprogramm am Sonntag: In der Sendung 'Stimmen der Heimat' von 14.30 bis 15 Uhr...

Der Reichslandfunk bringt am Sonntag: 'Wohlfahrt, ihr Kinder!' von 8 bis 8.30 Uhr...

Die Sendungen am Pfingstmontag

Reichsprogramm: 'Letzter Ruft' von 11 bis 12 Uhr...

Deutschlandfunk: 'Schöne Musik' von 17.15 bis 18.30 Uhr...

Pfingstfestnachfolge am Dienstag, 26. Mai

Reichsprogramm: Von 11 bis 11.30 Uhr Musik aus drei Klavieren...

Deutschlandfunk: 'Schöne Musik' von 17.15 bis 18.30 Uhr...

Turnen / Spiel / Sport

Turnverein Großhartau

1. Jug. 20. April 1934 gegen 1. Jug. 20. April 1934...

Kammerkämpfe Bischofswerda

'Kamellen' Der neue Ufa-Konfilm 'Julian' beschäftigt sich mit der Lebensgeschichte...

Lichtspiele Neutisch (Wauzig)

'Himmelskinder' Himmelskinder - so werden in dem gleichnamigen Terra-Film...

Seine Vaters Frau

Roman von Elsa Jung-Lindemann (18. Fortsetzung.)

Rein, sie durfte zu der alten Schuld nicht noch eine neue auf sich laden...

OS Bischofswerda - VfB. Abt. Luftwaffe

Heute in Kamenz, am 2. Pfingstfesttag 10 Uhr auf der Kampbahn in Bischofswerda.

Die Bereitschaft, hat der VfB. Kamenz, Abteilung Luftwaffe, eine sehr sportliche Mannschaft...

Das heutige Spiel in Kamenz bestreitet OS mit folgender Mannschaft: Schmidt, Reibner, Tipp, Schuber, Wehrmacht, Schläger...

Am 1. Jug. Am 2. Pfingstfesttag spielt die 1. Jug. Bischofswerda gegen die 1. Jug. Großhartau...

Turn- und Sportverein Puhlau

Am 1. Pfingstfesttag treffen sich auf eigenem Platz 10 Uhr 1. und 2. Jug. Puhlau...

Willimowski nicht mehr in Chemnitz

Der Nationalspieler Willimowski sieht infolge Einberufung nach auswärts in Jutland...

Segelfliegergruppe wird für eine Schar Jungen zur Schiffsfahrt: Soll das neu konstruierte Flugzeug...

'Iphigenie in Delphi'

Erstaufführung im Dresdener Staatlichen Schauspielhaus. Verloren Hauptmanns Tragödie 'Iphigenie in Delphi'...

Erstaufführung im Komödienhaus Dresden

Das Komödienhaus Dresden bringt am 28. Mai 'Die vier Optimalisten'...

Rüchengefelle

Montag (2. Pfingstfesttag): Spargelsuppe, Quetschen mit Fleischfülle...

Rhabarber-Blumenrost. Zutaten: 1/2 kilo Rhabarber, eine Oberflächliche Zitronenschale...

Rhabarber-Kaltschale ist leicht verdaulich und wirkt erfrischend. 250 Gramm gewaschene, ungeschälte Rhabarber...

Berechtigte Frage

Als Wilhelm Grimm 71 Jahre alt war, lag er einmal krank zu Bett. Der Arzt erschien. 'Wo fehlt's denn?'...

Das farbverdichtete Pelikan Schreibband hält noch länger, wenn man es alle 8 Tage umdreht...

Was hatten sie sich nach diesem noch zu sagen? Nur Worte, die über das, was sie innerlich aufwühlte, hinwegglitten...

Central-Theater

Dresden
Tägl. 7, 8 Uhr, Ende 10 Uhr
Sonn. 1, 4 Uhr (kl. Preise)
Mittwoch, Sonnabend
1, 4 Uhr (kleine Preise)
Nur noch bis Mitte Juni
Der große Schläger!
Das war in Schlesien im Monat Mai
und so manches andere Lied
unverwundl. Volkstümlichkeit
in der Neuaufführung
Wie einst im Mai
Ausstattungsoperette in
8 Bildern von Walter Kollo
Bearbeitung und Spiel-
leitung: Herm. Jordin
Herzerfrischendes
Lachen erfüllt das Haus!

**Unif. Schützen-
Gesellschaft
Neukirch L.
Oberdorf**
Pflingstmontag, den 25. Mai,
von nachm. 3 Uhr an:
Vereinsmeisterschaft
in Kleinkaliber.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vereinsführer.

**Scheiben- und
Bogenschieß-
gesellschaft
Neukirch (Lauwitz)
Niederdorf**
Sonntag, 24. Mai, 14.30—19 Uhr:
**Übungs- und
Lagenschießen**
Um rege Beteiligung bittet
der Vereinsführer.

**Es ist doch
Leichtsin**
Für den Fall einer Erkrankung
keine Vorsorge getroffen zu
haben. Bedenken Sie es einmal
und bestellen Sie noch heute
unsere Werbeschriften. Ueber
570.000 sind verbreitet in der
Deutsche Mittelstandsbevölkerung
„Volkswohl“
V. V. s. G., Str. Dortmund
Besitzverteilung:
G. Schwenke, Dresden-A.
An der Kreuzkirche 1. Ruf 12.521.

**Dresdner
Feuerversicherung a. G.**
gegr. 1873
**Feuer- Glas-
Einbruch- Unfall-
Wasser- Haftpflicht-
Kraftfahr-Versicherung**
Unsere Mitglieder erhalten
ab 1. 6. 42 statt der bisher-
gen 20 % Prämien-Ermäßi-
gung (in Feuer, Einbruch,
Wasser) einen
30 % Prämien-Nachlaß
Näheres durch unsere Ver-
tretungen und die Haupt-
verwaltung
Dresden, Wiener Platz 1.

Sparta
Dresdner
Handelsbank
Baumgarten • Theatergasse 8
Annahmestelle Bautz-Thumitz:
Drogeriebesitz. Johannes Welneck
Annahmestelle Göda:
Sattlermeister Ernst Lehmann
Annahmestelle Neukirch:
Drogeriebesitzer Walter Schwer
Annahmestelle Gaudig:
Emma verw. Krütschel
Annahmestelle Panschwitz:
Kaufmann Paul Glusch
Annahmestelle Wilthen:
Kaufmann Emil Hillmann

Wundgescheuert?
Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also TraumaPlast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.
TraumaPlast
läßt wehe Wunden schnell gesund.



Schuhhaus E. Hornuf Die größte Auswahl am Platze für **Altmarkt 28**
Damen-, Herren- und Kinderschuhe

Heumann-Heilmittel verdienen ihre gute Wirksamkeit der vielseitigen Zusammensetzung und der sorgfältigen Herstellung. Lange Bewährung in der Praxis beweist dies:
Auch sparsame Anwendung
führt zum Erfolg und bewirkt außerdem, daß die verfügbaren Vorräte recht vielen Verbrauchern zugute kommen. — Zeigen Sie bitte Verständnis und Geduld, wenn Sie ein Heumann-Heilmittel nicht gleich bekommen können. Ihr Apotheker und auch wir sind um Sie nach besten Kräften bemüht.



Zu haben in Apotheken. Kein Postversand ab Nürnberg.

Einmachen kinderleicht mit FRIKO
rote oder gelbe Früchte mit oder ohne Zucker in Zubehörlässern und -gläsern
Beutel 20 Pfg.
Herstellung: FRIKO-Dortmund, Postfach 222, D-4720




Pflanzkartoffeln eintreffend nächste Woche, hat noch abzugeben
G. M. Treppe, Wersdorf i. Sa.
Ruf 215 und 216

Staubsauger gut erhaltene sowie auch reparaturbedürftige, kauft nach Vereinbarung unter Postnachnahme:
Elektrolarax, Berlin W 50,
Friedrichstraße 3.

Ameisen!
verdrängt
Vermehrungs-Lack
Erhältlich:
Adler-Drug., Bahnhofstr., Kreuz-
Drug., Straße der SA. 7, Sanitäts-
Drug., Albertstraße 2.



Kräuter-Mottentafel
Dies Mittel schafft da wirklich gute Vernichtung aller Mottenbrut!
gehört in jeden Kleiderschrank
Sanitäts-Drug., Albertstraße 2,
Kreuz-Drug., Straße der SA. 7,
Adler-Drug., Bahnhofstraße 1.



Combest. d. Gem. d. Heilich. Frauenk. im Veretn. d. Radio-Klinik
Kaufe neuen Mitglieder das sich zu Holzpunktfellen eignet.
Gegenüber dem Hauptbahnhof
Baumgarten Straße 42

Sterbegeld-Versicherung
Aufnahme bis 75 Jahre.
Mit Monatsbeitr. Keine Alterszuschläge.
Angebot bei Altersangabe bereit williger.
Versicherungs-Büro Dresden,
Waldenhausstraße 24.
— Mitarbeiter allerorts gesucht. —

Hausmädchen
wegen Verheiratung des fehligen zum sofortigen Antritt gesucht.
Sozial zum Martiniplatz,
Baumgarten, Holzmarkt 17.

Bestere Frau od. Mann
zu 4 Alt. Holz haben gesucht. An-
gebote unter „M. S.“ an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Märkischer Metallbau
G. m. b. H.
Oranienburg bei Berlin
sucht zum baldigen Antritt:
**Elektriker
Schlosser
Klempner**
außerdem
gute ernte Arbeiter
und
Arbeiterinnen
zur Umschulung und zum An-
lernen für die verschiedenen Berufe.
Ferner suchen wir für unsere
mechanische Abteilung
**Dreher
Fräser** und
Hobler
Für uns. Verwaltung suchen
wir folgende Kautleute:
**Vorkalkulatoren
Materialdisponenten
Nachkalkulatoren**
Wir bitten um Bewerbungen
mit den üblichen Unterlagen
an uns. Personal-Abteilung.

Gasthof Gaußig
Sahpiel des Rantio-Bühne. Direktion: Siff Ranten.
Sonntag, den 24. Mai, abends 8.00 Uhr:
Großer Theater-Abend
„Das Bild im Stummelhof“. Volksstück in 4 Akten.
Karten im Vorverkauf im Gasthof 1 RM., an der Abendkasse 1.50 RM.
Nachm. 4 Uhr: **Große Kindervorstellung**
Schneewittchen und die sieben Zwerg. Märchen in 5 Bildern.
Eintritt 0.50 RM.

Niedergericht Niederottendorf
Sahpiel des Rantio-Bühne. Direktion: Siff Ranten.
Montag, den 25. Mai, abends 8.00 Uhr:
Großer Theater-Abend
„Das Bild im Stummelhof“. Volksstück in 4 Akten.
Karten im Vorverkauf im Gasthof 1 RM., an der Abendkasse 1.50 RM.
Nachm. 4 Uhr: **Große Kindervorstellung**
Schneewittchen und die sieben Zwerg. Märchen in 5 Bildern.
Eintritt 0.50 RM.

Ärztlicher Sonntagsdienst für Stiefenwerder u. Umgeb.
Den 1. Pfingstfesttag:
Dr. med. Wolf Tel. 223. Nachm. nur tele-
fonisch zu erreichen.
Den 2. Pfingstfesttag:
Dr. med. Matthäi Tel. 62
Sonntagsdienst und Nachtdienst von 23. bis 30. Mai:
Stadt-Apothek.

Helene Fugmann
Spezial-Korsettgeschäft
(Damen-Unterwäsche)
Gegr. 1894 Dresden Ruf 14936
Altmarkt 10



Kraftfahrer
zum sofortigen Antritt gesucht.
Wilhelm Scheibe, Fuhrunternehmer,
Bischofswerda, Hohestraße 1.

Villen-Grundstück
oder komfortables Landhaus
mit Garten, evtl. auch nur groß. Obetgarten.
sofort zu kaufen gesucht.
Beliebige Anzahlung. Angebote erbeten
unter „V. O. 44“ an die Geschäftsst. d. Bl.

Geldsorgen? - unnötig!
Sie können sich einen ausreichenden Schutz bei ein-
tretenden Krankheitsfällen verschaffen, wenn Sie eine
Versicherung in einem unserer günstigen Arztkosten-
tarifen abschließen. Freie Arztwahl! Heilpraktiker zu-
gelassen! Aufnahme bis 60 Jahre. — Verlangen Sie kosten-
los und unverbindlich unsere Tarife und Bedingungen!
Allgemeiner Kranken-Versicherungs-Verein a. G.
Sitz Dresden — Dresden-A. 1, Oranier-Str. 2, früher 38

Ciprin
hilft schnell und sicher bei
Kopfschmerzen
Grippe, Rheuma, Gicht, Ischias.
Lindners Apotheke, Dresden, Prager Str.




iMi für jeden Haushalt?

Leider nein; denn im Kriege soll iMi nur für die Reinigung schmutziger Berufswäsche verwendet werden. Das bedeutet für viele Hausfrauen einen Verzicht auf gute alte Gewohnheiten. Bringen Sie dieses kleine Opfer! Es kommt auch wieder die Zeit, wo iMi in jedem Haushalt seine Vielseitigkeit beweisen kann.

Persil-Werke, Düsseldorf
Henko Sil iMi ATA